

FÖRDERPLANUNG

Name, Vorname Niedermayer Ben

Erstsprachen Deutsch

Geburtsdatum (TT.MM.JJJJ) 01.10.2012

Förderplanung von September 20xx **bis** Januar 20xx

Koordination der Förderung Rita Hugentobler (Schulische Heilpädagogin)

Schulhaus/Schule Musterschule/Bern

Klasse 7 **Anzahl besuchte Schuljahre Kindergarten – heute** 9 **Schuljahr** 20xx/20xx

Klassenlehrperson Peter Schmied

Weitere Lehrpersonen / Fachbereiche NMG: Julia Siegers

Unterstützungsmassnahmen / verantwortliche MR-Lehrperson(en)

Schulische Heilpädagogik SPU/eU: 2 Lektionen/Woche (Rita Hugentobler)

Logopädie: 1 Lektion/Woche (Johanna Schmidt)

Ausserschulische Unterstützungsmassnahmen

Eltern



1. Förderbedarf wahrnehmen, Entwicklungsbereich definieren

 Hilfestellung Entwicklungsbereiche

Entwicklungsbereiche

<input type="checkbox"/> Allgemeines Lernen	<input type="checkbox"/> Mathematisches Lernen	<input type="checkbox"/> Lesen	<input checked="" type="checkbox"/> Spracherwerb / Fremdsprachen
		<input type="checkbox"/> Schreiben	
<input type="checkbox"/> Umgang mit Anforderungen	<input type="checkbox"/> Bewegung / Mobilität	<input type="checkbox"/> Umgang mit Menschen	<input type="checkbox"/> Kommunikation
			<input type="checkbox"/> Für sich selbst sorgen

Hinweise zur aktuellen Ausgangslage

Ben hat im Alter von 4 Jahren die Diagnose "Sprachentwicklungsstörung" erhalten. Seine Schwierigkeiten lagen v.a. im Bereich Semantik-Lexik (Wortschatz) und Morphologie-Syntax (Grammatik). Sein Wortschatz war verhältnismässig klein und neue Wörter hat er sich nur mühsam abspeichern können. Ben verwechselte Wörter oft oder konnte die Wörter nicht abrufen. Im Bereich Grammatik fiel er v.a. durch falsche Satzbaumuster und unpassende Wortformen auf. In seinem näheren Umfeld wurde er trotz der Auffälligkeiten gut verstanden, sodass er sich gut mitteilen konnte. Im erweiterten Umfeld, im Kindergarten, wurde er schlecht verstanden. Seine Mitschüler*innen vermeideten den Umgang mit Ben und er selbst zog sich zunehmend zurück.

Mit dem Kindertageneintritt begann die logopädische Behandlung. Im Verlauf der folgenden drei Jahre konnte Ben seinen Wortschatz deutliche erweitern und die Grammatik ist in Alltagsgesprächen korrekt. Die Kommunikation im Alltag gelingt ihm gut, auch ist er beliebt bei den Mitschüler*innen. Folgeprobleme im Bereich des Lesens und Schreibens standen in der darauffolgenden Zeit im Vordergrund. In Gesprächen über komplexere Themen werden die Schwierigkeiten im Bereich Wortschatz und Grammatik jedoch wieder deutlich. Bildungs- und fachsprachliche Wörter werden von Ben mit grosser Anstrengung und über längere Zeit erworben. Er versteht viele Wörter richtig, kann diese jedoch nicht in Gesprächen und auch nicht schriftlichen Texten sinngemäss anwenden. Auch das Formulieren von komplexen Sachverhalten bereitet ihm Mühe. Sobald eine Thematik losgelöst vom Kontext erläutert werden soll, stösst Ben an die Grenzen seiner sprachlichen Kompetenzen.

2. Theoriebezug offenlegen, Erfassungsmethode anwenden

 Hilfestellungen Theoriebezug

Theoretisches Hintergrundwissen

z.B. Fachartikel, Kapitel aus Fachliteratur, Modell, Konzept

Die Hauptsymptome von Sprachentwicklungsstörungen (SES) sind v.a. in den Bereichen Semantik-Lexik (Wortschatz) und Morphologie-Syntax (Grammatik) zu suchen (Kauschke et al., 2023). Zwar gelingt es den meisten Kindern bis ins Jugendalter diese Schwierigkeiten in der Alltagskommunikation zu überwinden, bei steigenden Anforderungen an die Sprache, werden die Schwierigkeiten jedoch wieder deutlich (Kolonko & Seglias, 2014). Bildungs- und Fachsprache, wie sie im schulischen Kontext verwendet und vorausgesetzt wird, ist deutlich anspruchsvoller als die Alltagssprache. Die bildungssprachliche Grammatik ist von Passivkonstruktionen, langen Nominal- und Präpositionalphrasen sowie durch lange und komplexe Haupt- und Nebensatzkonstruktionen geprägt. Im Wortgebrauch muss der fachsprachliche Wortgebrauch (z.B. in Bezug auf Mathematik "Addition", "multiplizieren" usw.) vom bildungssprachlichen Wortgebrauch ("vervollständigen", "Argumentation" usw.) unterschieden werden, da Ersterer nur jeweils in einem Fach vorkommt, Letzterer jedoch fachübergreifend von Bedeutung ist (Hepp et al., 2014). Die bildungssprachlichen Wörter sind für das Lernen in allen Fächern von zentraler Bedeutung und sollten gezielt aufgebaut werden (Sylvan, 2020). Das Modell eines Lexikoneintrags von Reber & Schönauer-Schneider (2018) zeigt auf, welche Facetten des Wortwissens unbedingt vermittelt werden müssen, damit ein Wort als vollständig erworben gelten kann.

Literatur:

- Hepp, B., Stanat, P., Dragon, N., Berendes, K., & Weinert, S. (2014). Bildungssprachliche Anforderungen und Hörverständhen bei Kindern mit deutscher und nicht-deutscher Familiensprache. Zeitschrift für Pädagogische Psychologie, 28(3), 139–149.
<https://doi.org/10.1024/1010-0652/a000130>
- Kauschke, C., Lüke, C., Dohmen, A., Haid, A., Leitinger, C., Männel, C. et al. (2023). Delphi-Studie zur Definition und Terminologie von Sprachentwicklungsstörungen - eine interdisziplinäre Neubestimmung für den deutschsprachigen Raum. Logos, 31(1), 2–20.

Gewählte Erfassungsmethode / Erfassungsinstrument

z.B. Test, Screening, Lernstandserfassung, Beobachtungsbogen

1. Unterrichtsbeobachtung im NMG-Unterricht durch SHP oder LOGO mithilfe des "Kompetenzprofil Sprache" von Reber & Schönauer-Schneider (2014) --> Fokus auf die bildungssprachlichen Kompetenzen!
2. Konkretisierungsraster (Tajmel & Hägi-Mead, 2017) durch NMG-LP (mithilfe der SHP) ausfüllen lassen, Definition der identifizierten Wörter erfragen. Bei präziser Definition des Wortes wurden 2 Punkte, bei ansatzweisem, aber unvollständigem Wortgebrauch 1 Punkt und bei unklarem Wortgebrauch 0 Punkte gegeben (Sylvan, 2020).

Literatur

- Kolonko, B., & Seglias, T. (2014). Jugendliche mit Spracherwerbsstörungen - empirische Befunde und individuelle Profile. In S. Ringmann & J. Siegmüller (Hrsg.), Handbuch Spracherwerb und Sprachentwicklungsstörungen. Jugend- und Erwachsenenalter (S. 79–94). München: Urban & Fischer in Elsevier.
- Reber, K., & Schönauer-Schneider, W. (2018). Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts (Praxis der Sprachtherapie und Sprachheilpädagogik, Band 2, 4., aktualisierte Auflage, Online-Ausgabe). München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Sylvan, L. (2020). Multi-Tiered Systems of Support: Implementation Tools for Speech-Language Pathologists in Education. PLURAL PUBLISHING INC.
- Tajmel, T., & Hägi-Mead, S. (2017). Sprachbewusste Unterrichtsplanung : Prinzipien, Methoden und Beispiele für die Umsetzung. Münster ; New York : Waxmann

Wichtigste Ergebnisse der durchgeführten Erfassung

1. Ben scheint den Unterrichtsgesprächen gut folgen zu können, jedenfalls kommt es zu keinen offensichtlichen Missverständnissen. Die Schwierigkeiten bestehen eher im aktiven Gebrauch der bildungssprachlichen (und fachsprachlichen) Wörter. So braucht Ben generell lange Zeit, um eine Antwort zu formulieren. Die zentralen Wörter werden häufig grob, z.T. falsch umschrieben (z.B. wird das Wort "Parasit" mit "Tier" gleichgesetzt oder es wird "Dings" u.Ä. gesagt. Ab und zu sind auch phonologische Entstellungen zu beobachten (z.B. "exemplerisch" statt "exemplarisch"). Die Formulierungen sind fehlerhaft, vermutlich, weil der Formulierungsprozess durch die intensive Wortsuche gestört wird. Ansonsten fällt Ben im grammatischen Bereich nicht auf.
2. Mithilfe des Konkretisierungsrasters wurden 8 Schlüsselbegriffe (bildungs- und fachsprachliche) identifiziert und deren Bedeutung bei Ben erfragt. Keine der Definitionen der Schlüsselwörter durch Ben wurde mit 2 Punkten bewertet. Drei Wörter wurden mit 1 Punkt bewertet, fünf Wörter mit 0 Punkten. Beispiel: "konkurrenzieren": "wenn man gegen jemanden etwas gewinnen möchte" = 1 Punkt. Bei den Wörtern, die mit 0 Punkten bewertet wurden, antwortete Ben entweder "weiß ich nicht" oder setzte zu einer Antwort an ("Ich glaube, das bedeutet sowas wie..."), ohne diese Erklärung jedoch abzuschliessen ("Keine Ahnung.").

3. Förderziele und Fördermassnahmen formulieren

i Hilfestellung Förderziele /
Ressourcen und Herausforderungen

Förderziel

Überprüfbar formulieren

1. Ben kann die Definitionen der Zielwörter (5 bildungssprachliche Wörter pro Lektion) in eigenen Worten schriftlich festhalten.
2. Ben kann alle bildungssprachlichen Wörter (max. 5), die zu einer Lektion gehören, mündlich definieren, sodass sie mit 1 oder 2 Punkten bewertet werden.
3. Ben kann die bildungssprachlichen Wörter mit Hilfe von Scaffolds passend in Unterrichtsgesprächen und/oder in Texten zum Unterrichtsthema verwenden.
4. Ben kann alle Fachwörter, die zu einem Thema gehören, einer passenden Abbildung bzw. einer passenden Definition zuordnen.

Fördermassnahmen

Unter Berücksichtigung von Methoden, Settings, Hilfsmitteln, Strategien

1. Mithilfe des Konkretisierungsraster von Tajmel; Hägi-Mead werden zum aktuellen NMG-Unterrichtsthema zentrale bildungs- und fachsprachliche Zielwörter definiert (mind. 5, max. 15). Anhand des Lexikonmodells in der Version von Reber und Schönauer-Schneider (2018) werden die verschiedenen Wortbedeutungs- und Wortformaspekte im Unterricht (d.h. im Plenum) besprochen (max. 5 pro Lektion). Die SuS halten auf vorstrukturierten Karteikarten (Angaben zur Definition des Wortes, ein Beispiel zur Verwendung in einem Satz, Synonyme, mögliche Scaffolds) die wichtigsten Merkmale zur Bedeutung der bildungs- und fachsprachlichen Wörter fest. Diese Karteikarten werden im Laufe der Zeit gesammelt.
2. Beim Erarbeiten von Aufträgen in Partnerarbeit erläutern sich die SuS gegenseitig, was zu tun ist, mit Bezug auf die gesammelten Definitionen. SuS kontrollieren sich mithilfe der Notizen gegenseitig. Bei Unklarheiten LP bzw. SHP zu Rate ziehen 3: Zwecks Ergebnissicherung Diskussion der Gruppenarbeiten im Plenum oder schriftliche Präsentation in Form von Plakaten. Dabei entstehen Gelegenheiten, die Zielwörter passend zu verwenden; SuS unterstützen sich gegenseitig und schlagen ggf. Scaffolds gemäß den Karteikarten vor. LP und/oder SHP beobachten die Wortverwendung von Ben gezielt, ev. Hilfestellungen.
4. Jede Woche sichten die SHP bzw. die LOGO die Karteikarten von Ben. Dabei werden die vorhandenen Definitionen mit 0, 1 oder 2 Punkten bewertet, um den Lernverlauf zu überwachen. Wörter, die mit 0 oder einem Punkt bewertet wurden, werden im direkten Gespräch mit Ben noch einmal thematisiert. Die Definition der Wörter, die mit 2 Punkten bewertet wurden, werden ebenfalls - im Sinne des formativen Feedbacks - lobend besprochen. Darauf achten, dass Gelungenes deutlich wird.
5. Lehrbuchtexte und/oder Arbeitsblätter werden mit Leseverständnisfragen, die die Bedeutung von zentralen Fachwörtern thematisieren, ergänzt. Dabei sollen aus einer Auswahl von vorgegebenen Definitionen und/oder Abbildungen die zum Fachwort passenden ausgesucht werden. Es ist auch möglich, zu den Fachwörtern ein Quiz im MC-Format zu erstellen, das mit der ganzen Klasse gespielt werden kann.

Ressourcen

z.B. Fähigkeiten, Unterstützung

- gute alltagssprachliche Kompetenzen
- versteht im Unterrichtskontext viele Sachen richtig
- ist gut in der Klasse integriert
- Unterstützung durch LP, SHP und ggf. auch LOGO

Herausforderungen

- SES-Diagnose in der Vergangenheit
- braucht lange, um sich neue Wörter aus dem Unterrichtskontext anzueignen
- hat Mühe mit dem Formulieren von Sachverhalten mündlich wie schriftlich

4. Förderung durchführen und evaluieren

In Kooperation mit allen an der Förderung Beteiligten

Datum	Aktivität (was, wie)	Beteiligte Personen, Aufgaben / Verantwortlichkeiten
02.06.2025	Runder Tisch	LOGO, KLP, NMG-LP und SHP
Beobachtung		Prozessauswertung / Nächste Schritte
LOGO berichtet von SES-Diagnose und der Therapieinhalte bezüglich Ben		Entscheid, nach den Sommerferien den NMG-Unterricht für die bildungssprachliche Wortschatzförderung mit der ganzen Klasse zu nutzen
Datum	Aktivität (was, wie)	Beteiligte Personen, Aufgaben / Verantwortlichkeiten
25.08.2025	Beobachtung im NMG-Unterricht mit Beobachtungsbogen	NMG-LP, LOGO
Beobachtung		Prozessauswertung / Nächste Schritte
Ben hat große Schwierigkeiten, Wörter aus dem aktuellen Unterrichtskontext zu verwenden		konkrete Überprüfung des Wortwissens von B.N. bezüglich Unterrichtswörtern
Datum	Aktivität (was, wie)	Beteiligte Personen, Aufgaben / Verantwortlichkeiten
27.08.2025	Überprüfung der 8 definierten Zielwörter gemäß dem Konkretisierungsraster	B.N., LOGO
Beobachtung		Prozessauswertung / Nächste Schritte
0 x 2 Punkte, 3 x 1 Punkt, 5 x 0 Punkte		Besprechen der Ergebnisse mit KLP, NMG-LP, SHP

Datum	Aktivität (was, wie)	Beteiligte Personen, Aufgaben / Verantwortlichkeiten
30.08.2025	Auswertungsgespräch	KLP, NMG-LP, SHP, LOG
	Beobachtung Ben kann viele der bildungs- und fachsprachlichen nicht oder nur ungenau erklären	Prozessauswertung / Nächste Schritte Entscheid für das NMG-Thema "Lebensweisen und Lebensräume", um die bildungs- und fachsprachlichen Wörter mit der ganzen Klasse zu thematisieren
Datum	Aktivität (was, wie)	Beteiligte Personen, Aufgaben / Verantwortlichkeiten
03.09.2025	Ausfüllen Konkretisierungsraster zur ersten Lektion, Identifikation der ersten fünf Zielwörter	NMG-LP, SHP
	Beobachtung fünf Zielwörter: subjektiv, objektiv, global, kulturell, in etwas hineinversetzen	Prozessauswertung / Nächste Schritte Beratung bei LOGO, wie diese Wörter vermittelt werden können
Datum	Aktivität (was, wie)	Beteiligte Personen, Aufgaben / Verantwortlichkeiten
04.09.2025	Austausch mit LOGO über die Vermittlung der ersten 5 Zielwörter	NMG-LP, SHP, LOGO
	Beobachtung Verweis auf Lexikonmodell, Einführung der Karteikarten	Prozessauswertung / Nächste Schritte Planung erste Lektion mit SHP

Datum	Aktivität (was, wie)	Beteiligte Personen, Aufgaben / Verantwortlichkeiten
08.09.2025	Planungssitzung	NMG-LP, SHP
	Beobachtung Planung der Unterrichtslektion inkl. Einführung der Karteikarten	Prozessauswertung / Nächste Schritte Durchführung erste Lektion
10.09.2025	Durchführung erste NMG-Lektion zum neuen Thema, Behandlung der fünf Zielwörter	NMG-LP, SHP
	Beobachtung rund ein Fünftel der Klasse kannte alle Wörter und konnte diese gut erklären, der Rest kannte die Wörter ungefähr oder gar nicht, darunter Ben	Prozessauswertung / Nächste Schritte Planung der zweiten Lektion mit denselben Zielwörtern
12.09.2025	Durchführung zweite NMG-Lektion, dieselben fünf Zielwörter	NMG-LP
	Beobachtung rund vier Fünftel der Klasse können die Wörter gut bis sehr gut erklären	Prozessauswertung / Nächste Schritte Planung der dritten Lektion, Identifikation der nächsten 5 Zielwörter

Datum	Aktivität (was, wie)	Beteiligte Personen, Aufgaben / Verantwortlichkeiten
16.09.2025	Durchführung dritte NMG-Lektion, Wiederholung der ersten fünf Zielwörter, Einführung der nächsten fünf Zielwörter	NMG-LP, SHP
	Beobachtung SHP unterstützt diejenigen Schüler*innen, die noch Mühe mit den ersten fünf Zielwörtern haben - deutliche Fortschritte zu beobachten	Prozessauswertung / Nächste Schritte Kontrolle der bisher verfassten Karteikarten
19.09.2025	Sichtung der bisher verfassten Karteikarten durch SHP, Bewertung der bisherigen Definition	SHP
	Beobachtung die wenigsten Schüler*innen erhalten für alle Wörter 2 Punkte, viele Schüler*innen erhalten 1-2 Punkte, kein*e Schüler*in erzielt 0 Punkte. Ben bewegt sich im unteren Mittelfeld	Prozessauswertung / Nächste Schritte Planung der vierten Lektion unter Beibehaltung der 10 Zielwörter
22.09.2025	Aktivität (was, wie) ...	Beteiligte Personen, Aufgaben / Verantwortlichkeiten ...
	Beobachtung ...	Prozessauswertung / Nächste Schritte ...

Dokumente

z.B. Protokolle, Beobachtungspläne, Testauswertungen, Verlaufsdokumentationen

- Konkretisierungsraster
- Unterrichtsbeobachtung NMG